

L 7124-2	1–2	Südwestlich von Pommertsweiler (s. Ausschnittskarte S. 84)	22 ha																																													
Löwenstein-Fm. (kmLw, Stubensandstein-Schichten) + Goldshöfe-Fm. (qGO)	Sande aus verwitterten Sandsteinen (Mürbsandsteine) und Sande, z. T. kiesig Erzeugte Produkte: Bettungs-, Fugen- und Verfüllsande {Mögliche Produkte: Beton-, Mörtel- und Estrichsande sowie Sande für Kornabgestufte Gemische}																																															
Hinweis: Das Sandvorkommen L 7124-2 wurde auf der KMR 50 L 7126/L 7128-1 Aalen/Nördlingen dargestellt, da diese Beschreibung als Planungsgrundlage für den Regionalverband Ostwürttemberg dient.																																																
2–8 m	Sandgrube Lutstrut I (RG 7025-3) im westlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 71 500, H ⁵⁴ 21 700, 483 m NN																																															
0–5 m																																																
0,5 m	Sandgrube Lutstrut II (RG 7025-4) im westlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 71 200, H ⁵⁴ 21 900, 475 m NN																																															
7–10 m																																																
0,5 m	Sandgrube Lutstrut IV (RG 7025-6) im westlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 71 470, H ⁵⁴ 21 800, 477 m NN																																															
5–13 m																																																
7,2 m	Bohrung BO7025/89 im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 71 592, H ⁵⁴ 21 857, Ansatzhöhe: 471 m NN																																															
9,8 m																																																
3,7 m	Bohrung BO7025/91 im südlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 71 629, H ⁵⁴ 21 606, Ansatzhöhe: 467,5 m NN																																															
12,4 m																																																
2,0 m	Schurf BO7025/95 südlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 72 088, H ⁵⁴ 21 621, Ansatzhöhe: 459,6 m NN																																															
2,5 m																																																
2,2 m	Schurf BO7025/96 südlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 71 878, H ⁵⁴ 21 604, Ansatzhöhe: 464,4 m NN																																															
1,1 m																																																
1,6 m	Schurf BO7025/97 südöstlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 71 780, H ⁵⁴ 21 609, Ansatzhöhe: 465,0 m NN																																															
1,4 m																																																
<p>Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis Grobsand, feinsandig, schluffig, tonig, braun bis grau, z. T. als Mürbsandsteine vorliegend, bildet das Vorkommen südwestlich von Pommertsweiler (Abb. 37). Feste Partien sind gebankt mit Bankmächtigkeiten bis 2 m. Mürbe Bereiche können Mächtigkeiten von 0,2 bis 5 m erreichen. Einschaltungen aus 1,2 bis 4 m mächtigen, nicht nutzbaren, sandigen Tonsteinen wurden in den Bohrungen BO7025/89–91 erbohrt. Die Sande und Mürbsandsteine der Löwenstein-Fm. werden durch verwertbare, z. T. feinkiesige, feinsandige bis tonige, braune bis hellgelbliche Grob- bis Mittelsande der Goldshöfe-Fm. überlagert.</p> <p>Analyse: LGRB-Analyse an Sanden aus der Sandgrube Lutstrut I (RG 7025-3, Probe Ro7025/EP1,2010): Kornverteilung: Schluff < 0,063 mm: 1,4 %; Sand 0,063–2 mm: 94,4 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 4,1 %;</p> <p>Röntgenfluoreszenzanalyse: SiO₂ 86,64 %, TiO₂ 0,07 %, Al₂O₃ 6,47 %, Fe₂O₃ 0,46 %, MnO 0,01 %, MgO 0,54 %, CaO 0,05 %, Na₂O 0,47 %, K₂O 2,72 %, P₂O₅ 0,03 %, Glühverlust 2,46 % Gesamtkarbonat < 5 %.</p> <p>Mineralbestand: Quarz, Kalifeldspat und Illit/Glimmer</p> <p>Vereinfachtes Profil: (1) Bohrung BO7025/89 im nördlichen Teil des Vorkommens (Lage s. o.), Bohrverfahren: unbekannt [Endteufe: 17,00 m]</p> <table border="0"> <tr><td>0,00 –</td><td>0,25 m</td><td>Sand, tonig, humos, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)</td></tr> <tr><td>0,25 –</td><td>0,45 m</td><td>Sand, tonig, braun, nicht nutzbar, (Goldshöfe-Fm., qGO)</td></tr> <tr><td>0,45 –</td><td>2,20 m</td><td>Ton, stark sandig bis sandig, braun bis orangebraun, nicht nutzbar, (qGO)</td></tr> <tr><td>2,20 –</td><td>4,00 m</td><td>Sand, schwach tonig, z. T. schwach kiesig, orangebraun, (qGO)</td></tr> <tr><td>4,00 –</td><td>9,80 m</td><td>Sandstein, schwach tonig, mürbe, lagenweise Tonstein, braun bis grau, (Löwenstein-Fm., kmLw)</td></tr> <tr><td>9,80 –</td><td>11,00 m</td><td>Tonsteine, rot bis violett, Grundwasserspiegel wahrscheinlich bei 9,80 m, nicht nutzbar, (kmLw)</td></tr> <tr><td>11,00 –</td><td>13,00 m</td><td>Sandstein, lagenweise Tonstein, grau bis rot, (kmLw)</td></tr> <tr><td>13,00 –</td><td>17,00 m</td><td>Tonstein, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw) [Endteufe]</td></tr> </table> <p style="padding-left: 40px;">– darunter weitere Sand- und Tonsteine der Löwenstein-Fm. (kmLw) –</p> <p>(2) Bohrung BO7025/91 im südlichen Teil des Vorkommens (Lage s. o.), Bohrverfahren: unbekannt [Endteufe: 16,00 m]</p> <table border="0"> <tr><td>0,00 –</td><td>0,35 m</td><td>Sand, durchwurzelt, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)</td></tr> <tr><td>0,35 –</td><td>1,80 m</td><td>Sandstein, schwach tonig, schwach kiesig, mürbe, braun bis hellbraun, (Löwenstein-Fm., kmLw)</td></tr> <tr><td>1,80 –</td><td>4,50 m</td><td>Sandstein, schwach tonig, mürbe, hellbraungrau, (kmLw)</td></tr> <tr><td>4,50 –</td><td>6,50 m</td><td>Tonstein, sandig, grau bis violett, Grundwasserspiegel wahrscheinlich bei 4,50 m, nicht nutzbar, (kmLw)</td></tr> <tr><td>6,50 –</td><td>10,70 m</td><td>Sandstein, tonig, mürbe, lagenweise Tonstein, rot grau bis hellgrau, hellgrün bis violett, nicht nutzbar, (kmLw)</td></tr> <tr><td>10,70 –</td><td>12,00 m</td><td>Tonstein, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw)</td></tr> <tr><td>12,00 –</td><td>16,00 m</td><td>Sandstein, tonig, lagenweise Tonstein, rotgrau-gelbgrau, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw) [Endteufe]</td></tr> </table>				0,00 –	0,25 m	Sand, tonig, humos, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)	0,25 –	0,45 m	Sand, tonig, braun, nicht nutzbar, (Goldshöfe-Fm., qGO)	0,45 –	2,20 m	Ton, stark sandig bis sandig, braun bis orangebraun, nicht nutzbar, (qGO)	2,20 –	4,00 m	Sand, schwach tonig, z. T. schwach kiesig, orangebraun, (qGO)	4,00 –	9,80 m	Sandstein, schwach tonig, mürbe, lagenweise Tonstein, braun bis grau, (Löwenstein-Fm., kmLw)	9,80 –	11,00 m	Tonsteine, rot bis violett, Grundwasserspiegel wahrscheinlich bei 9,80 m, nicht nutzbar, (kmLw)	11,00 –	13,00 m	Sandstein, lagenweise Tonstein, grau bis rot, (kmLw)	13,00 –	17,00 m	Tonstein, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw) [Endteufe]	0,00 –	0,35 m	Sand, durchwurzelt, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)	0,35 –	1,80 m	Sandstein, schwach tonig, schwach kiesig, mürbe, braun bis hellbraun, (Löwenstein-Fm., kmLw)	1,80 –	4,50 m	Sandstein, schwach tonig, mürbe, hellbraungrau, (kmLw)	4,50 –	6,50 m	Tonstein, sandig, grau bis violett, Grundwasserspiegel wahrscheinlich bei 4,50 m, nicht nutzbar, (kmLw)	6,50 –	10,70 m	Sandstein, tonig, mürbe, lagenweise Tonstein, rot grau bis hellgrau, hellgrün bis violett, nicht nutzbar, (kmLw)	10,70 –	12,00 m	Tonstein, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw)	12,00 –	16,00 m	Sandstein, tonig, lagenweise Tonstein, rotgrau-gelbgrau, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw) [Endteufe]
0,00 –	0,25 m	Sand, tonig, humos, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)																																														
0,25 –	0,45 m	Sand, tonig, braun, nicht nutzbar, (Goldshöfe-Fm., qGO)																																														
0,45 –	2,20 m	Ton, stark sandig bis sandig, braun bis orangebraun, nicht nutzbar, (qGO)																																														
2,20 –	4,00 m	Sand, schwach tonig, z. T. schwach kiesig, orangebraun, (qGO)																																														
4,00 –	9,80 m	Sandstein, schwach tonig, mürbe, lagenweise Tonstein, braun bis grau, (Löwenstein-Fm., kmLw)																																														
9,80 –	11,00 m	Tonsteine, rot bis violett, Grundwasserspiegel wahrscheinlich bei 9,80 m, nicht nutzbar, (kmLw)																																														
11,00 –	13,00 m	Sandstein, lagenweise Tonstein, grau bis rot, (kmLw)																																														
13,00 –	17,00 m	Tonstein, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw) [Endteufe]																																														
0,00 –	0,35 m	Sand, durchwurzelt, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)																																														
0,35 –	1,80 m	Sandstein, schwach tonig, schwach kiesig, mürbe, braun bis hellbraun, (Löwenstein-Fm., kmLw)																																														
1,80 –	4,50 m	Sandstein, schwach tonig, mürbe, hellbraungrau, (kmLw)																																														
4,50 –	6,50 m	Tonstein, sandig, grau bis violett, Grundwasserspiegel wahrscheinlich bei 4,50 m, nicht nutzbar, (kmLw)																																														
6,50 –	10,70 m	Sandstein, tonig, mürbe, lagenweise Tonstein, rot grau bis hellgrau, hellgrün bis violett, nicht nutzbar, (kmLw)																																														
10,70 –	12,00 m	Tonstein, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw)																																														
12,00 –	16,00 m	Sandstein, tonig, lagenweise Tonstein, rotgrau-gelbgrau, rot bis violett, nicht nutzbar, (kmLw) [Endteufe]																																														

– darunter weitere Sand- und Tonsteine der Löwenstein-Fm. (kmLw) –

Tektonik und Schichtlagerung: Die Schichtlagerung des Stubensandsteins ist nahezu sählig oder fällt mit we-nigen Grad in südöstliche Richtung. Die Sande der Goldshöfe-Fm. liegen als Erosionsreste direkt auf den Mürb-sandsteinen. Tektonische Störungen wurden im Vorkommen nicht festgestellt.

Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbaren Mächtigkeiten der Sande und Mürbsandsteine schwanken zwischen 9,8 und 12,4 m in den Bohrungen BO7025/89–91. Eine Verringerung der nutzbaren Mächtigkeit kann durch nicht verwertbare Tonsteine und tonige Einschaltungen sowie durch den Grundwasserspiegel hervorgerufen werden.

Abraum: Der nicht nutzbare Anteil des Vorkommens setzt sich aus bis zu 0,5 m mächtigen überlagernden Bo-denschichten sowie unregelmäßig verbreiteten Tonsteinen und tonigen Einschaltungen in den Sanden und Mürbsandsteinen zusammen. Die Tone und Tonsteine treten in beiden Formationen auf und erreichen im Schurf BO7025/97 sowie in der Bohrung BO7025/89 0,2–4,0 m Mächtigkeit. Über die genaue Verbreitung der Ton- und Tonsteinhorizonte kann mit den zurzeit zur Verfügung stehenden Bohrungen und Schürfen keine genaue Aus-sage getroffen werden; es ist jedoch mit weiteren tonigen Einschaltungen zu rechnen.

Grundwasser: Das Niveau des Grundwasserspiegels ist abhängig von der Verbreitung der wasserundurchläs-sigen Ton- und Tonsteinhorizonte und wird in einer Tiefe von ca. 460 m NN angenommen.

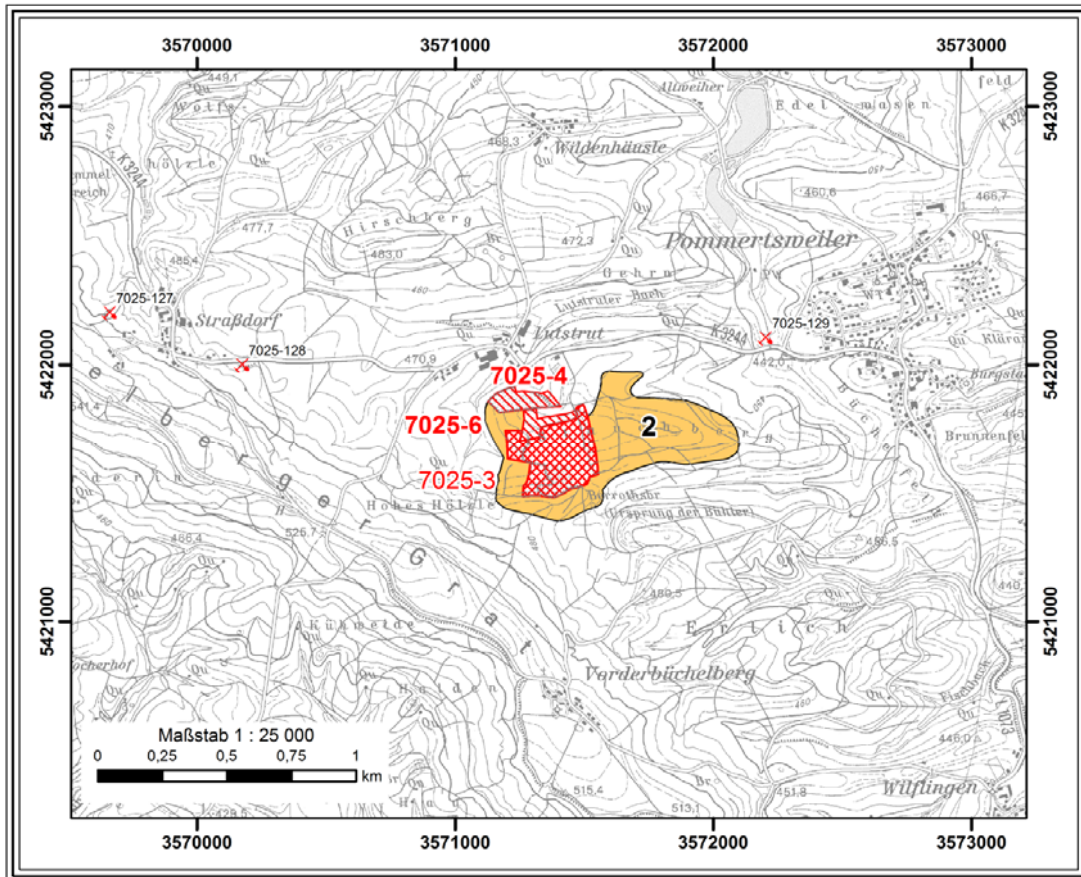
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zu den Erschwernissen beim Betrieb einer Sandgrube im Vorkommen zählen die festen Partien der Sandsteine, die nur durch Reißen gewonnen werden können. Ton- und Tonsteinhorizonte lassen sich nicht verwerten und müssen selektiv abgebaut werden.

Flächenabgrenzung: Norden: Ortschaft Lutstrut, Kreisstraße 3244 sowie ein, nach der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7025 Sulzbach-Laufen (MIKSCHE & REICHERTER 2006), bereits abgebauter Be-reich. Westen: Einschnitt des Lutstruter Baches. Süden und Osten: Verringerung der nutzbaren Mächtigkeiten zum Bühlertal sowie durch mächtige Toneinschaltungen, die in den Schürfen BO7025/95–97 nachgewiesen wurden.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf der Analyse von drei Bohrungen, acht Schürfen, der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7025 Sulzbach-Laufen (MIKSCHE & REICHERTER 2006) und der rohstoffgeologischen Kartierung. Aufgrund der Sandförderung sowie des Erkun-dungsprogramms ist das Auffinden von bauwürdigen Sandlagerstätten im Bereich des Vorkommens sehr wahr-scheinlich. Der südliche und westliche Teil des Vorkommens ist im Rahmen der vollständigen Nutzung von Roh-stoffvorkommen als Restabbau zu werten.

Sonstiges: (1) Der östliche Teil des Vorkommens liegt in der Zone III des Wasserschutzgebietes „Pommerts-weiler“. (2) Im W besteht ein Nutzungskonflikt mit dem Landschaftsschutzgebiet „Büchelberger Grat und Umge-bung“.

Zusammenfassung: Das Vorkommen östlich von Pommertsweiler setzt sich aus feinsandigen bis tonigen, z. T. feinkiesigen Mittel- bis Grobsanden und Mürbsandsteinen der quartären Goldshöfe- und der obertriassischen Löwenstein-Fm. zusammen. In beiden Abfolgen sind Tone und Tonsteine eingeschaltet. Aufgrund der tonigen Lagen variiert die nutzbare Mächtigkeit der Sande und Mürbsandsteine in den drei Bohrungen BO7025/89–91 zwischen 9,8 und 12,4 m. Zu einer Verringerung der verwertbaren Mächtigkeit kann die Lage des Grundwasser-spiegels führen, der einen Trockenabbau zur Tiefe begrenzt. Der Abraum des Vorkommens besteht aus einer 0,5 m starken Bodenschicht und aus o. g. Ton- und Tonsteinhorizonten mit 0,2–4,0 m Mächtigkeit. Die in den Sandgruben gewonnenen Sande eignen sich als Bettungs-, Fugen- und Verfüllsande und können möglicher-weise als Beton-, Mörtel- und Estrichsande sowie Sande für kornabgestufte Gemische in der Baustoffindustrie genutzt werden. Das Vorkommen ist insbesondere im westlichen und südlichen Teil als ein Restabbau im Rah-men der nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen zu betrachten. Das Vorkommen weist aufgrund der Reinheit des Sandes sowie der Fläche und nutzbaren Mächtigkeit ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.




Farben und Zeichenerklärung

Rohstoffgruppe

- Kombinierte Nutzungsmöglichkeiten**
 Sande aus verwitterten Sandsteinen (Mürbsandsteine)/Naturwerksteine (Vorkommen nachgewiesen - Bauwürdigkeit wahrscheinlich)

Rohstoffgewinnung

Gewinnung mineralischer Rohstoffe im Tagebau (Konzessionsflächen)

-  Erweiterungsgebiet (genehmigtes, unverritztes Abbaugelände)

Ehemalige Gewinnung mineralischer Rohstoffe im Tagebau (nicht mehr konzessioniert)



-  abgebautes oder durch Verfüllung unzugängliches Rohstoffvorkommen
-  ehemaliges Abbaugelände, Rohstoffvorkommen nicht vollständig abgebaut, derzeit nicht bauwürdig

Abb. 37: Sand- und Mürbsandsteinvorkommen L 7124-2 südwestlich von Pommertsweiler.
 Hinweis: Dieses wichtige Vorkommen liegt außerhalb der beiliegenden Kartenblätter der KMR 50.